



Gesundheit im Kanton Schwyz

Ergebnisse aus der Schweizerischen
Gesundheitsbefragung 2022



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

kantonschwyz 



Herausgeber

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Auftraggeber

Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons Schwyz

Konzept/Realisierung

Michael Dorn, Fabienne Hartmann, Obsan

Zitierweise

Dorn, M. & Hartmann, F. (2024). *Gesundheit im Kanton Schwyz* (Obsan Bulletin 06/2024).
Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Grafik/Layout

Bundesamt für Statistik (BFS), Publishing und Diffusion PUB

Titelbild

AdobeStock / Zoe

Auskünfte

Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons Schwyz
Kollegiumstrasse 28, Postfach 2161, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 16 65, ags@sz.ch
www.sz.ch/ags

Online

www.obsan.ch → Publikationen

BFS-Nummer

1033-2406-05

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	2
	Gesundheitszustand	3
	Psychisches Befinden	6
	Veränderungen durch Covid-19	8
	Körpergewicht	9
	Bewegung	10
	Ernährung	11
	Alkoholkonsum	12
	Tabak- und Nikotinkonsum	13
	Medikamentenkonsum	14
	Medien- und Internetkonsum	15
	Arbeit und Gesundheit	16
	Methodische Bemerkungen	17

Vorwort

Geschätzte Schwyzerinnen
und Schwyzer

Gut 90% der Schwyzerinnen und Schwyzer stufen ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut ein, was über dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung liefert uns alle fünf Jahre wertvolle Fakten zum Gesundheitsbefinden und -verhalten der Schwyzer Bevölkerung. Die Daten von 2022 erlauben Vergleiche mit früheren Befragungen, zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern sowie mit der Gesamtbevölkerung der Schweiz. Erstmals werden auch Veränderungen des allgemeinen Gesundheitszustands durch Covid-19 und der Medien- und Internetkonsum in der Broschüre abgebildet.

Es freut mich als Gesundheitsdirektor besonders, dass gut 90% der Schwyzer Bevölkerung ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut einstufen. Die Befragung zeigt jedoch auch Problemfelder wie den tendenziell überdurchschnittlich hohen risikoreichen Alkoholkonsum und das tendenziell gesunkene Energie- und Vitalitätsniveau auf. Erfreulicherweise fühlt sich die Schwyzer Bevölkerung jedoch insgesamt weniger psychisch belastet als der Schweizer Durchschnitt.



Die guten Ergebnisse der Gesundheitsbefragung bestätigen uns in der bisherigen Präventionsarbeit. So hat sich der Anteil der rauchenden Bevölkerung in den letzten zehn Jahren tendenziell reduziert. Zudem wird mehr auf eine achtsame Ernährung geachtet. Da bleiben wir dran.

Die Gesundheitsbefragung gibt uns auch Hinweise auf neue Handlungsfelder. Die Ergebnisse werden im Amt für Gesundheit und Soziales sorgfältig analysiert und in die Planung der zukünftigen Schwyzer Gesundheitspolitik einfließen. Eine wirkungsvolle Präventionsarbeit ist zentral. Das ist nicht nur der günstigere Weg, da Problembereiche vermieden oder reduziert werden können, sondern trägt vor allem dazu bei, dass die Schwyzer Bevölkerung weiterhin gesund, glücklich und zufrieden bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie gesund.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'D' followed by a series of loops and a final '5' shape.

Regierungsrat Damian Meier

Vorsteher des Departements des Innern



Gesundheitszustand

Selbst wahrgenommene Gesundheit



88,1%

84,9%

haben einen guten bis sehr guten Gesundheitszustand

Einschränkungen im Alltag



24,2%

26,8%

50–64
Jahre

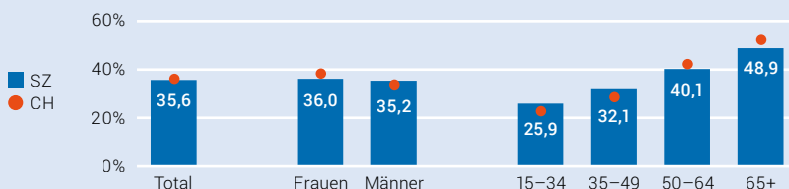
27,2%

65+
Jahre

34,5%

sind durch ein gesundheitliches Problem bei gewöhnlichen Aktivitäten leicht bis stark eingeschränkt

Andauernde Gesundheitsprobleme



haben eine Erkrankung oder ein gesundheitliches Problem über mind. 6 Monate

Selbst wahrgenommene Gesundheit

Neun von zehn Schwyzerinnen und Schwyzern schätzen ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein – mehr als der Schweizer Durchschnitt. Im Kanton Schwyz sinkt der Anteil jedoch mit dem Alter (15–34 Jahre: 96,7%, 65+ Jahre: 76,5%) und variiert nach Bildungsgrad (obligatorische Schule: 68,7%, Tertiärstufe: 92,6%).

Andauernde Gesundheitsprobleme

Wie auch im Schweizer Durchschnitt leidet über ein Drittel der Schwyzerinnen und Schwyzer unter Gesundheitsproblemen, die mindestens sechs Monate andauern. Ältere sowie Personen mit niedrigerem Bildungsgrad sind tendenziell häufiger betroffen (SZ obligatorische Schule: 47,1%, Tertiärstufe: 35,2%).

Einschränkungen im Alltag

Die Schwyzer Bevölkerung leidet tendenziell weniger häufig an leichten bis starken Einschränkungen durch gesundheitliche Probleme als der Schweizer Durchschnitt.

Während Schwyzer Frauen und Männer ähnlich häufig betroffen sind, sind ältere Personen und Personen mit niedrigerem Bildungsgrad (SZ obligatorische Schule: 33,8%, Tertiärstufe: 19,0%) mehr betroffen.

32,2%

der Schwyzer Frauen ab 65 Jahren haben Einschränkungen im Alltag durch Gesundheitsprobleme – weniger als Frauen derselben Altersgruppe in der gesamten Schweiz (43,1%).



Gesundheitszustand

Diabetes



5,3%

5,4%

♀ 2,9%

♂ 7,5%

leiden zum Zeitpunkt der Befragung an Diabetes

Chronische Atemwegserkrankungen



1,5%

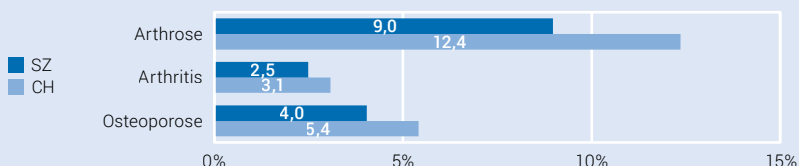
2,0%

50–64 Jahre 2,1%

65+ Jahre 4,6%

hatten in den letzten 12 Monaten eine diagnostizierte chronische Bronchitis, chronisch obstruktive Lungenerkrankung oder ein Emphysem

Erkrankungen des Bewegungsapparats



hatten in den vorangehenden 12 Monaten diese diagnostizierte Krankheit

Diabetes

Im Kanton Schwyz leiden wie im Schweizer Durchschnitt etwas mehr als 5% der Bevölkerung an Diabetes, wobei Männer mehr als doppelt so häufig davon betroffen sind wie Frauen. Die Häufigkeit von Diabetes nimmt zudem mit dem Alter zu (SZ 50–64 Jahre: 4,3%, 65+ Jahre: 14,7%).

Chronische Atemwegserkrankungen

Schwyzerinnen und Schwyzer leiden ähnlich häufig an einer chronischen Atemwegserkrankung wie der Schweizer Durchschnitt. In der gesamten Schweiz sind Personen im Alter von 65+ Jahren am häufigsten betroffen (CH 50–64 Jahre: 2,5%, 65+: 4,3%). Im Kanton Schwyz ist dies in der Tendenz ebenfalls der Fall.

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Die Schwyzer Bevölkerung ist ähnlich häufig von Arthritis, aber tendenziell weniger häufig von Arthrose und Osteoporose betroffen als der Schweizer Durchschnitt. Alle drei Erkrankungen treten im Alter am häufigsten auf (SZ 65+ Jahre Arthrose: 24,1%, Arthritis: 7,2%). Von Osteoporose sind vor allem ältere Frauen betroffen (SZ Frauen 65+ Jahre: 12,8%).

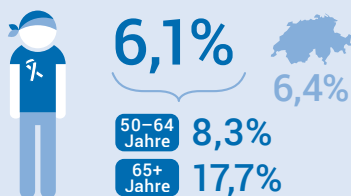
21,0%

der 65+-jährigen Schwyzer Männer leiden an Diabetes. Dieser Anteil ist tendenziell höher als bei Frauen dieser Altersklasse (8,9%).

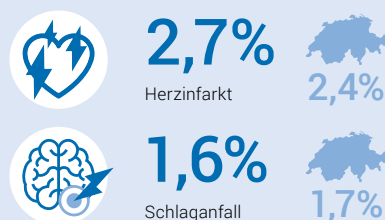


Gesundheitszustand

Krebs

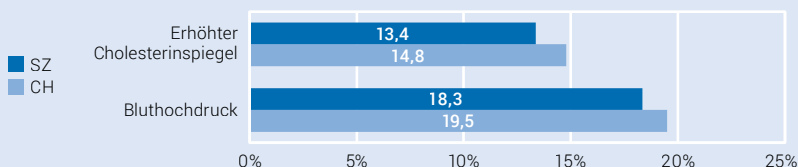


Herzinfarkt und Schlaganfall



hatten jemals im Leben Krebs, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall

Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen



hatten zum Zeitpunkt der Befragung einen erhöhten Cholesterinspiegel bzw. Bluthochdruck

Krebs

Schwyzerinnen und Schwyzer waren ähnlich häufig jemals im Leben von Krebs betroffen wie der Schweizer Durchschnitt. Wie auch in der gesamten Schweiz nimmt der Anteil mit dem Alter zu (CH 50–64 Jahre: 6,8%, 65+ Jahre: 16,9%).

Herzinfarkt und Schlaganfall

Herzinfarkt und Schlaganfall sind im Alter besonders häufig (SZ 65+ Jahre: 7,8% bzw. 3,7%), wobei Männer (SZ: 4,2%) häufiger jemals im Leben einen Herzinfarkt hatten als Frauen (SZ: 1,2%). Der Anteil Personen, die jemals im Leben einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erlitten haben, ist im Kanton Schwyz und in der gesamten Schweiz ähnlich hoch.

Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Schwyzer Männer (16,4%) sind mehr von einem erhöhten Cholesterinspiegel betroffen als Schwyzer Frauen (10,1%). Sowohl ein erhöhter Cholesterinspiegel (SZ 50–64 Jahre: 18,1%, 65+ Jahre: 35,4%) als auch Bluthochdruck (SZ 50–64 Jahre: 22,9%, 65+ Jahre: 51,3%) nehmen im Alter deutlich zu. Beide Risikofaktoren sind im Kanton Schwyz ähnlich häufig wie in der gesamten Schweiz.

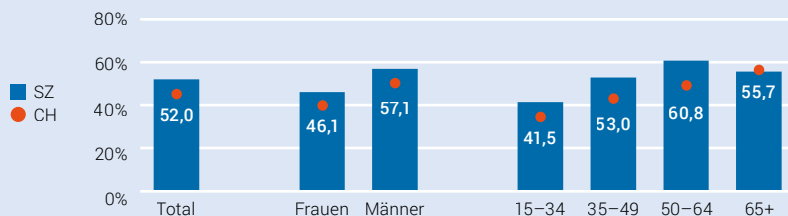
58,1%

der 65+-jährigen Schwyzer Männer haben Bluthochdruck. In der Tendenz ist das häufiger als bei den 65+-jährigen Frauen (45,1%).



Psychisches Befinden

Energie und Vitalität



empfinden ihre Energie und Vitalität als hoch

Soziale Unterstützung



91,1%



90,4%

werden mittel bis stark von ihrem sozialen Umfeld unterstützt

Einsamkeitsgefühle



2,7%



7,2%



5,4%



5,7%

fühlen sich ziemlich bis sehr häufig einsam

Energie und Vitalität

Männer verfügen häufiger über ein hohes Energie- und Vitalitätsniveau als Frauen und dieses ist in der jüngsten Altersgruppe tendenziell am niedrigsten. Insgesamt ist der Anteil an Personen mit einer hohen Energie und Vitalität im Kanton Schwyz höher als in der gesamten Schweiz, hat aber seit 2017 tendenziell abgenommen (SZ 2017: 57,7%).

Soziale Unterstützung

Die soziale Unterstützung durch das Umfeld ist bei den jüngsten Schwyzerinnen und Schwyzern ausgeprägter als bei den ältesten (15–34 Jahre: 96,7%, 65+ Jahre: 85,1%). Insgesamt entspricht die soziale Unterstützung im Kanton Schwyz etwa dem Schweizer Durchschnitt.

Einsamkeitsgefühle

Insgesamt fühlen sich Schwyzerinnen und Schwyzer (4,0%) seltener einsam als der Schweizer Durchschnitt (6,4%). Dies liegt insbesondere daran, dass sich im Kanton Schwyz ein geringerer Anteil an Frauen ziemlich bis sehr häufig einsam fühlt als in der gesamten Schweiz.

29,3%

der Schwyzer Frauen im Alter von 15 bis 34 Jahren verspüren ein hohes Niveau an Energie und Vitalität. Dieser Anteil ist deutlich niedriger als bei Männern dieser Altersklasse (51,8%).



Psychisches Befinden

Psychische Belastung



10,1%

17,8%

fühlen sich mittel bis stark psychisch belastet

Behandlung psychischer Probleme

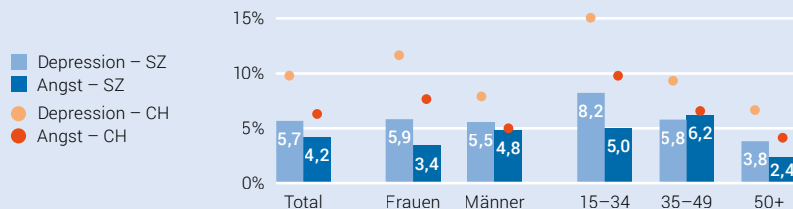


5,8%

7,8%

wurden in den letzten 12 Monaten wegen eines psychischen Problems behandelt

Depressions- und Angstsymptome



haben mittlere bis schwere Symptome

Behandlung psychischer Probleme

Im Kanton Schwyz sind anteilig weniger Personen in Behandlung wegen psychischer Probleme als in der gesamten Schweiz. Dies ist insbesondere bei Frauen der Fall (SZ: 5,9%, CH: 9,5%). In der Tendenz hat der Anteil der Personen in Behandlung im Kanton Schwyz seit 2017 (3,9%) zugenommen, was sich in der gesamten Schweiz (2017: 6,1%) widerspiegelt.

Depressions- und Angstsymptome

Mittlere bis schwere Depressions- und Angstsymptome sind bei Schwyzerinnen und Schwyzern weniger häufig als im Schweizer Durchschnitt. Insbesondere die Schwyzer Frauen und die 15- bis 34-Jährigen sind weniger häufig betroffen als in der Schweiz.

Psychische Belastung

Im Kanton Schwyz fühlt sich die Bevölkerung seltener mittel bis stark psychisch belastet als in der gesamten Schweiz. Dies gilt auch für die in der gesamten Schweiz besonders betroffenen Gruppen, also für die Frauen (SZ: 10,8%, CH: 21,1%), für die 15- bis 34-Jährigen (SZ: 8,6%, CH: 20,8%) und tendenziell für jene mit niedrigerem Bildungsgrad (obligatorische Schule SZ: 15,1%, CH: 23,9%).

11,2%

der 15- bis 34-jährigen Schwyzer Frauen sind mittel bis stark psychisch belastet. Dieser Anteil ist tendenziell höher als jener der Männer derselben Altersgruppe (5,9%).



Veränderter allgemeiner Gesundheitszustand



7,8%

(viel) schlechter



7,6%

(viel) besser



Veränderte physische Gesundheit



8,7%

(viel) schlechter



8,3%

(viel) besser



Verändertes psychisches Wohlbefinden



8,9%

(viel) schlechter



8,7%

(viel) besser



fühlen sich im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie schlechter
bis viel schlechter oder besser bis viel besser

Veränderter allgemeiner Gesundheitszustand

Im Kanton Schwyz fühlen sich 7,8% der Bevölkerung allgemein schlechter bis viel schlechter im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie, was in etwa dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Schwyzer Frauen (7,2%) fühlen sich jedoch tendenziell weniger häufig schlechter als Frauen im Schweizer Durchschnitt (9,8%).

Veränderte physische Gesundheit

Was die körperliche Gesundheit betrifft, so fühlen sich im Kanton Schwyz 8,7% der Bevölkerung schlechter bis viel schlechter im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie. Auch dieser Anteil ist tendenziell geringer als in der gesamten Schweiz.

Verändertes psychisches Wohlbefinden

Hinsichtlich des psychischen Wohlbefindens fühlen sich weniger Schwyzerinnen und Schwyzer schlechter bis viel schlechter im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie als im Schweizer Durchschnitt. Wie in der gesamten Schweiz hat sich aber im Kanton Schwyz tendenziell häufiger das psychische Wohlbefinden der Frauen verschlechtert (SZ Frauen: 10,6%, Männer: 7,5%).

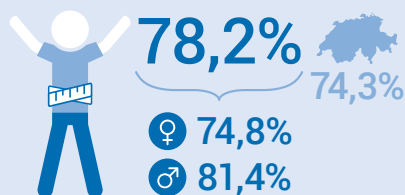
12,6%

der 15- bis 34-jährigen Schwyzer Frauen fühlen sich psychisch schlechter oder viel schlechter als vor der Covid-19-Pandemie. Dieser Anteil ist in der Tendenz tiefer als in der gesamten Schweiz (21,6%).



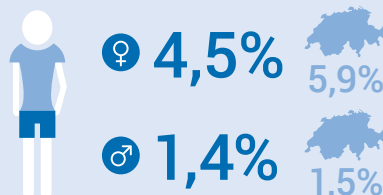
Körpergewicht

Zufriedenheit mit Körpergewicht



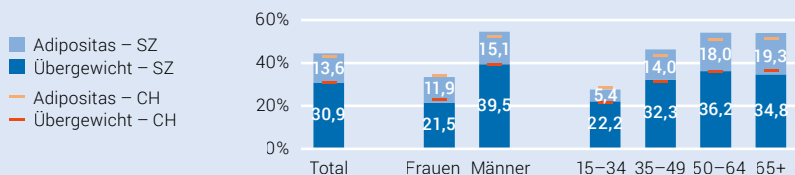
sind mit ihrem Körpergewicht zufrieden

Untergewicht



sind untergewichtig
(Body-Mass-Index (BMI) < 18,5)

Übergewicht und Adipositas



sind übergewichtig (BMI 25 bis < 30) oder adipös (BMI 30+), siehe [MonAM.ch](https://monam.ch) → Indikator «Übergewicht und Adipositas»

Zufriedenheit mit Körpergewicht

Knapp acht von zehn Schwyzerinnen und Schwyzer sind mit ihrem Körpergewicht zufrieden – ein grösserer Anteil als im Schweizer Durchschnitt. Dabei sind die Schwyzer Männer tendenziell zufriedener mit ihrem Körpergewicht als die Schwyzer Frauen.

Untergewicht

Knapp fünf Prozent der Schwyzer Frauen sind untergewichtig. Auch wenn Untergewicht bei den Frauen häufiger vorkommt als bei den Männern, ist es im Kanton Schwyz tendenziell weniger häufig als im Durchschnitt der Schweizer Frauen.

Übergewicht und Adipositas

Rund 31% der Schwyzerinnen und Schwyzer sind übergewichtig und 14% sind adipös – ähnlich zum Schweizer Durchschnitt. In der Schweiz und auch im Kanton Schwyz sind die Männer häufiger als die Frauen, sowie die Älteren häufiger als die Jüngeren von Übergewicht oder Adipositas betroffen. Ebenfalls häufiger betroffen sind Personen mit niedrigerem Bildungsgrad (SZ obligatorische Schule: 62,5%, Tertiärstufe: 41,4%).

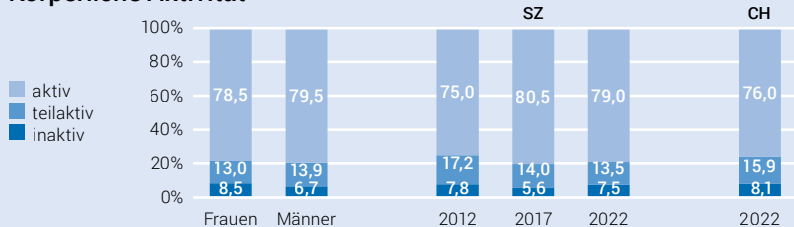
64,6%

der 65+-jährigen Schwyzer Männer sind entweder übergewichtig oder adipös. Dieser Anteil ist höher als bei Frauen derselben Altersklasse (43,9%).



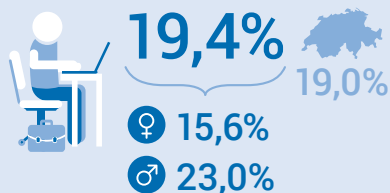
Bewegung

Körperliche Aktivität



für Definition siehe [MonAM.ch](https://monam.ch) → Indikator «Bewegungsverhalten»

Sitzende Tätigkeit



sitzen mehr als 8,5 Stunden pro Tag

Stürze



der 65+-Jährigen, die in den letzten 12 Monaten mindestens einmal gestürzt sind

Sitzende Tätigkeit

Der Anteil der Schwyzer Männer, der über 8,5 Stunden pro Tag sitzend verbringt, ist tendenziell höher als jener der Schwyzer Frauen. Auch sitzen Schwyzerinnen und Schwyzer mit höherem Bildungsgrad häufiger über 8,5 Stunden täglich (obligatorische Schule: 6,4%, Tertiärstufe: 29,7%), ähnlich wie im Schweizer Durchschnitt.

Stürze

Im Kanton Schwyz ist in den 12 Monaten vor der Befragung ein Viertel der Personen ab 65 Jahren mindestens einmal gestürzt. Damit stürzen die älteren Schwyzerinnen und Schwyzer ähnlich häufig wie im Schweizer Durchschnitt.

Körperliche Aktivität

Schwyzerinnen und Schwyzer sind tendenziell aktiver als der Schweizer Durchschnitt. In der gesamten Schweiz sind Männer aktiver als Frauen, in Schwyz ist dies in der Tendenz bei den 15- bis 34-Jährigen (Männer: 87,4%, Frauen: 79,2%) und den 65+-Jährigen (Männer: 84,2%, Frauen: 77,1%) der Fall. Der Anteil Aktiver nimmt tendenziell mit dem Bildungsgrad zu (SZ obligatorische Schule: 71,1%, Tertiärstufe: 83,0%).

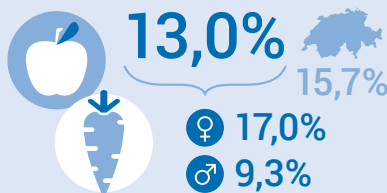
17,6%

der 65+-jährigen Schwyzer Frauen sind inaktiv. Dieser Anteil ist tendenziell höher als bei Männern derselben Altersklasse (6,7%).



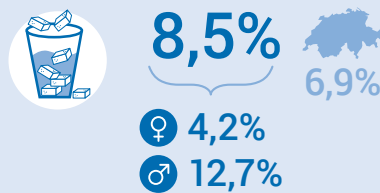
Ernährung

Früchte- und Gemüsekonsum



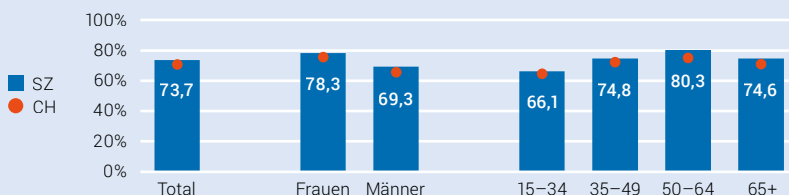
konsumieren täglich fünf Portionen
Früchte und Gemüse (siehe 5amTag.ch)

Süssgetränke



trinken mindestens zwei Gläser
Süssgetränke pro Tag

Achtsame Ernährung



achten auf ihre Ernährung

Süssgetränke

Schwyzer Männer trinken häufiger zwei oder mehr Gläser Süssgetränke pro Tag als Schwyzer Frauen. Zudem sind es tendenziell die Jüngsten, die am ehesten zwei Gläser Süssgetränke pro Tag trinken (SZ 15-34 Jahre: 11,8%, 35-49 Jahre: 6,8%). Im Schweizer Durchschnitt werden Süssgetränke ähnlich häufig konsumiert.

Achtsame Ernährung

Schwyzerinnen und Schwyzer, wie auch der Schweizer Durchschnitt, achten zunehmend auf ihre Ernährung (2012 SZ: 66,2%, CH: 67,9%). Es sind vor allem die Frauen, die stärker auf ihre Ernährung achten als die Männer, tendenziell auch Personen mit höherem Bildungsabschluss (SZ obligatorische Schule: 71,5%, Tertiärstufe: 80,4%).

Früchte- und Gemüsekonsum

Die Empfehlung von fünf Portionen Früchte und Gemüse am Tag wird häufiger von Frauen als von Männern eingehalten. Die Frauen im Kanton Schwyz halten diese aber tendenziell weniger häufig ein als Frauen in der gesamten Schweiz (CH Frauen: 20,4%). Insgesamt ist der Konsum von Früchten und Gemüse seit 2017 gesunken (2017 SZ: 18,5%, CH: 21,5%).

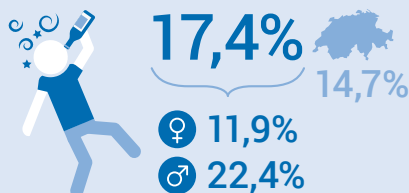
20,8%

der 15- bis 34-jährigen Schwyzer Männer trinken täglich mindestens zwei Gläser Süssgetränke. Dieser Anteil ist deutlich höher als bei Frauen dieser Altersklasse (2,7%).



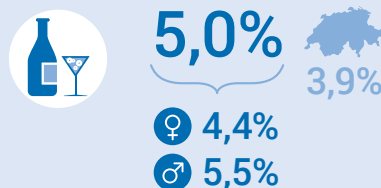
Alkoholkonsum

Rauschtrinken



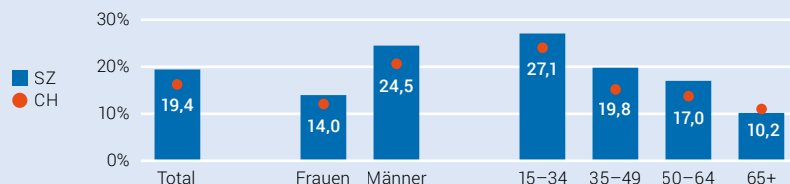
trinken mindestens einmal im Monat
> 4 (Frauen) bzw. > 5 (Männer)
Standardgläser bei einer Gelegenheit

Chronisch risikoreicher Alkoholkonsum



trinken mindestens 2 (Frauen) bzw.
4 (Männer) Standardgläser pro Tag
(= mind. mittleres Gesundheitsrisiko)

Risikoreicher Alkoholkonsum



Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum

Rauschtrinken

Auch im Kanton Schwyz sind Personen, die mindestens einmal im Monat grössere Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit trinken, häufiger männlich, 15- bis 35-jährig (SZ: 25,8%) und haben einen höheren Bildungsgrad (SZ obligatorische Schule: 6,8%, Sekundarstufe: 16,2%, Tertiärstufe: 17,6%).

Chronisch risikoreicher Alkoholkonsum

Chronischer Alkoholkonsum mit einem mittleren bis hohen Gesundheitsrisiko ist in der gesamten Schweiz bei Männern (4,4%) häufiger als bei Frauen (3,4%), dies zeigt sich in der Tendenz auch im Kanton Schwyz.

Risikoreicher Alkoholkonsum

Insgesamt ist der risikoreiche Alkoholkonsum (Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum) im Kanton Schwyz tendenziell verbreiteter als in der gesamten Schweiz. Dieser betrifft stärker die Männer als die Frauen sowie eher die Jüngeren als die Älteren.

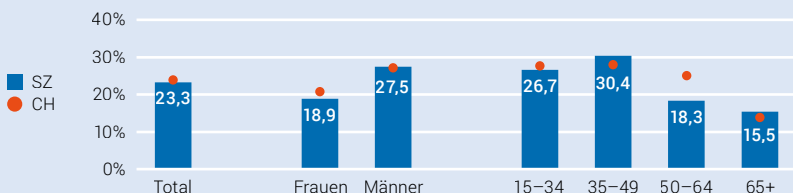
30,6%

der 15- bis 34-jährigen Schwyzer Männer trinken mindestens einmal im Monat grössere Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit. Dieser Anteil entspricht jenem der gesamten Schweiz für Männer dieser Altersklasse (28,2%).

Tabak- und Nikotinkonsum

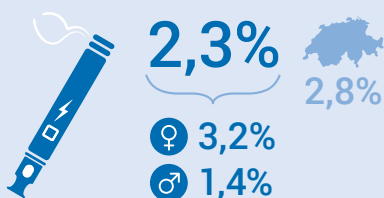


Tabakkonsum



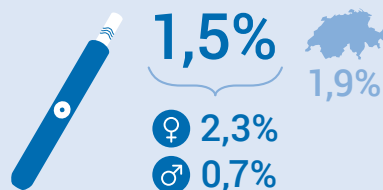
konsumieren Tabakprodukte, einschliesslich Tabakprodukte zum Erhitzen, aber ohne E-Zigaretten

Konsum von E-Zigaretten



nutzen elektronische Zigaretten mit oder ohne Nikotin

Konsum von Tabakprodukten zum Erhitzen



konsumieren z.B. IQOS, glo, Ploom tech etc.

Tabakprodukte zum Erhitzen

Im Kanton Schwyz, wie auch in der gesamten Schweiz, hat der Konsum von erhitzten Tabakprodukten seit 2017 zugenommen (SZ 2017: 0,4%). In der Tendenz konsumieren mehr Schwyzer Frauen als Schwyzer Männer und eher die jüngeren Altersklassen (15-34 Jahre: 2,6%, 35-49 Jahre: 2,1%) Tabakprodukte zum Erhitzen.

E-Zigaretten

In der Tendenz sind es eher die Schwyzer Frauen als die Schwyzer Männer, die E-Zigaretten dampfen. Die Schwyzer Männer dampfen auch weniger als der Schweizer Durchschnitt der Männer (CH Männer: 3,1%). Diese Variable wurde erstmals 2022 erhoben.

Tabakkonsum

Sowohl im Kanton Schwyz (2012: 27,6%, 2017: 25,4%) wie auch in der gesamten Schweiz (2012: 28,2%, 2017: 27,1%, 2022: 23,9%) hat der Anteil der rauchenden Bevölkerung in den letzten 10 Jahren tendenziell abgenommen. Männer rauchen häufiger als Frauen. Im Vergleich zur gesamten Schweiz raucht im Kanton Schwyz jedoch ein geringerer Anteil 50- bis 64-Jähriger.

37,6%

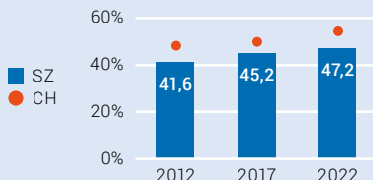
der 35- bis 49-jährigen Schwyzer Männer rauchen zum Zeitpunkt der Befragung. Dieser Anteil ist tendenziell höher als bei Frauen dieser Altersklasse (21,7%).

Medikamentenkonsum

Allgemeiner Medikamentenkonsum

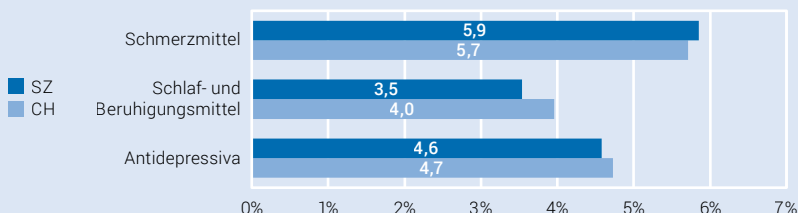


haben in den letzten 7 Tagen
irgendein Medikament genommen



Jahresvergleich des allgemeinen
Medikamentenkonsums

Täglicher Konsum spezifischer Medikamente



täglicher Konsum spezifischer Medikamente in den letzten 7 Tagen

Allgemeiner Medikamentenkonsum

Der Konsum irgendeines Medikaments in den letzten 7 Tagen ist im Kanton Schwyz tiefer als im Schweizer Durchschnitt. Sowohl im Kanton Schwyz als auch in der gesamten Schweiz haben tendenziell mehr Frauen als Männer, mehr ältere Personen als jüngere (SZ 65+ Jahre: 76,8%, 50–64 Jahre: 51,9%) und mehr Personen mit niedrigerem Bildungsgrad (SZ obligatorische Schule: 68,3%, Sekundarstufe II: 53,2%, Tertiärstufe: 38,4%) in diesem Zeitraum irgendein Medikament eingenommen.

Der Konsum irgendeines Medikaments in den letzten 7 Tagen hat im Kanton Schwyz innert 10 Jahren in der Tendenz kontinuierlich zugenommen.

Täglicher Konsum spezifischer Medikamente

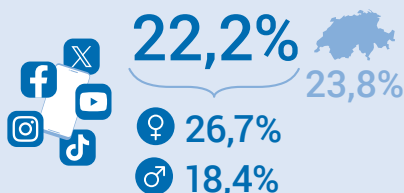
Schwyzerinnen und Schwyzer nehmen auf täglicher Basis (letzte 7 Tage) vergleichbar häufig Schmerz-, Schlaf- und Beruhigungsmittel sowie Antidepressiva ein wie der Schweizer Durchschnitt. Der Konsum dieser Medikamente ist im Kanton Schwyz in den letzten 10 Jahren tendenziell angestiegen (2012 Schmerzmittel: 3,4%, Schlaf- und Beruhigungsmittel: 2,5%, Antidepressiva: 2,2%).

84,7%

der 65+-jährigen Schwyzer Männer haben in den letzten Tagen irgendein Medikament eingenommen. Dieser Anteil ist höher als bei Frauen dieser Altersklasse (69,4%).

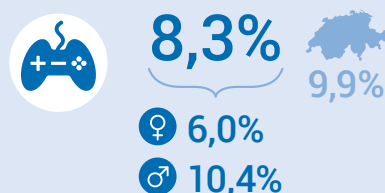


Social Media



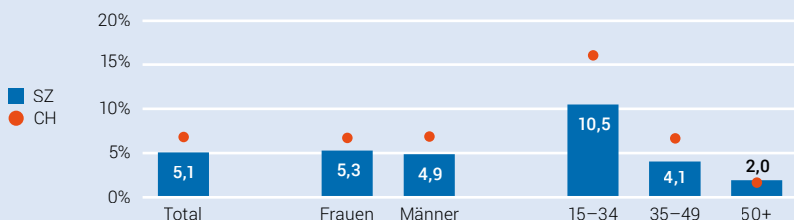
verbringen mehr als eine Stunde pro Tag mit Social Media

Gaming



spielen mehr als eine Stunde pro Tag Computer- oder Videospiele

Problematische Internetnutzung



für Definition siehe [MonAM.ch](https://www.monam.ch) → Indikator «Problematische Internetnutzung»

Social Media

Es sind insbesondere 15- bis 34-Jährige (48,4%) sowie tendenziell eher Frauen, die täglich mehr als eine Stunde mit Social Media verbringen. Personen ohne nachobligatorische Ausbildung im Kanton Schwyz nutzen Social Media tendenziell weniger intensiv als in der gesamten Schweiz (SZ: 10,6%, CH: 20,1%).

Problematische Internetnutzung

Die problematische Internetnutzung hat sich im Kanton Schwyz seit 2017 tendenziell erhöht (2017: 3,1%). Wie in der gesamten Schweiz sind am meisten die 15- bis 34-Jährigen betroffen (SZ: 10,5%). Im Kanton Schwyz kommt eine problematische Internetnutzung tendenziell weniger häufig vor als in der gesamten Schweiz.

Gaming

In der Schweiz und in der Tendenz auch im Kanton Schwyz sind es insbesondere die 15- bis 34-jährigen Männer, die am häufigsten mehr als eine Stunde pro Tag mit Computer- oder Videospiele verbringen (SZ Männer 15-34 Jahre: 18,0%, Frauen 15-34 Jahre: 4,0%). Im Kanton Schwyz spielen diese Männer jedoch tendenziell weniger als in der gesamten Schweiz (26,5%).

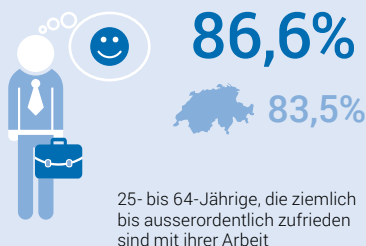
56,6%

der 15- bis 34-jährigen Schwyzer Frauen sind täglich für eine Stunde und mehr in den sozialen Medien. Dieser Anteil ist tendenziell höher als bei Männern dieser Altersklasse (41,5%).

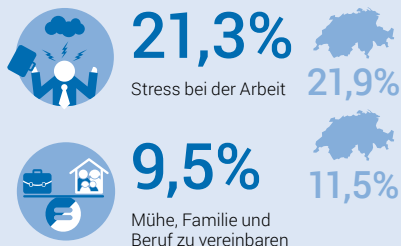


Arbeit und Gesundheit

Arbeitszufriedenheit

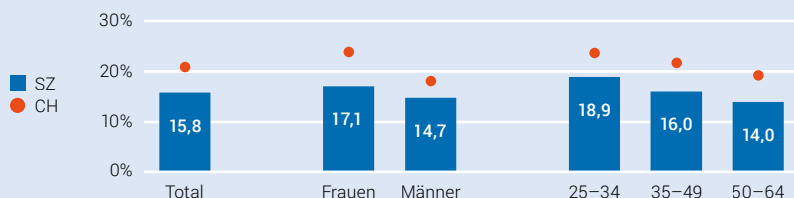


Belastungen im Beruf



25- bis 64-jährige Erwerbstätige

Emotionale Erschöpfung bei der Arbeit



25- bis 64-Jährige, die bei der Arbeit emotional verbraucht sind (trifft eher bis voll und ganz zu)

Belastungen im Beruf

Etwa zwei von zehn Schwyzerinnen und Schwyzern haben häufig Stress bei der Arbeit, ähnliches gilt für den Schweizer Durchschnitt. Etwa eine Person von zehn im Kanton Schwyz hat Mühe, Familie und Beruf zu vereinbaren. Der Unterschied zur Schweiz ist jedoch minim.

Emotionale Erschöpfung bei der Arbeit

Schwyzerinnen und Schwyzer fühlen sich weniger häufig bei der Arbeit emotional erschöpft als die Bevölkerung der gesamten Schweiz. Anders als in der gesamten Schweiz sind im Kanton Schwyz die Unterschiede zwischen Männern und Frauen eher unbedeutend (CH Männer: 18,2%, Frauen: 23,9%).

Arbeitszufriedenheit

Im Kanton Schwyz sind Männer (87,0%) und Frauen (86,0%) ähnlich häufig ziemlich bis ausserordentlich zufrieden mit ihrer Arbeit. Dies ist anders als in der gesamten Schweiz, wo Männer (84,8%) zufriedener sind mit ihrer Arbeit als Frauen (82,1%). Insgesamt sind die Schwyzerinnen und Schwyzer tendenziell zufriedener mit ihrer Arbeit als der Schweizer Durchschnitt.

24,5%

der Schwyzer Frauen im Alter zwischen 25 und 34 Jahren fühlen sich bei der Arbeit emotional erschöpft. Dieser Anteil ist tendenziell höher als bei Männern dieser Altersklasse (14,0%).

Methodische Bemerkungen

Hinweise zur Datenquelle

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) des Bundesamtes für Statistik (BFS) befragt die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren über deren Gesundheitszustand und gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen.

Befragung: Die Datenerhebung erfolgt als telefonisches Interview auf Deutsch, Französisch und Italienisch, dem sich ein schriftlicher Fragebogen anschliesst.

Periodizität: Die SGB findet seit 1992 alle fünf Jahre statt. Im Jahr 2022 wurde die siebte Erhebung durchgeführt.

Stichprobe: Befragt wird die ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren. Insgesamt nahmen 21 930 Personen an der SGB 2022 teil, im Kanton Schwyz waren es 1007 Personen. Dabei handelt es sich um eine Zufallsstichprobe des BFS. Die Daten wurden gewichtet und sind somit repräsentativ für die Schweizer sowie die Schwyzer Wohnbevölkerung in Privathaushalten.

Weitere Informationen finden Sie, wenn Sie «SGB 2022» in Ihrer Suchmaschine eingeben.

Interpretationshilfe

Angaben für den Kanton Schwyz: Die Broschüre gibt wichtige Ergebnisse der SGB 2022 für die Schwyzer Bevölkerung, im Vergleich mit der Gesamtschweizer Bevölkerung, wieder.

Selbstangaben: Die Analysen stützen sich auf Selbstangaben von Personen in Privathaushalten. Diese können mit gewissen Ungenauigkeiten bzw. Unvollständigkeiten einhergehen. Z. B. kann das eigene Körpergewicht herabgesetzt oder der eigene Alkoholkonsum unterschätzt werden.

Unterschiede: Ein «Unterschied» wird in der Broschüre nur dann als solcher benannt, wenn er statistisch signifikant ist. Stehen im Text Begriffe wie «in der Tendenz» oder «tendenziell», handelt es sich nicht um eindeutig statistisch signifikante Ergebnisse. Es kann in diesem Fall nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass der Unterschied zwischen zwei Bevölkerungsgruppen durch reinen Zufall aufgrund der Stichprobe zustande gekommen ist.



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé

Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI

Bundesamt für Statistik BFS
Office fédéral de la statistique OFS
Ufficio federale di statistica UST



Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist eine gemeinsame Institution von Bund und Kantonen.
L'Observatoire suisse de la santé (Obsan) est une institution commune de la Confédération et des cantons.
L'Osservatorio svizzero della salute (Obsan) è un'istituzione comune della Confederazione e dei Cantoni.